oft verkannten Schweizer Apothekers einem großen Leserkreis zu empfehlen.
Hans-Rudolf Fehlmann-Aebi

Joachim Schmitt-Fiebig, *Einflüsse und Leistungen deutscher Pharmazeuten, Naturwissenschaftler und Ärzte seit dem 18. Jahrhundert in Chile*. Stuttgart, Deutscher Apotheker Verlag, 1988. (Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie, Band 44).
244 S. DM 45,-. ISBN 3-7692-1124-3.

Die zu besprechende Dissertation, ausgeführt unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Schmitz, emeritiertem Vorsteher des Institutes für Geschichte der Pharmazie an der Universität Marburg/Lahn (BRD), umfaßt einen großen Bereich der Geschichte der deutschen Apotheker und Apotheken in Chile. Um an Ort und Stelle die zerstreut vorkommenden und leider nicht in großer Zahl vorhandenen meist spanisch geschriebenen Archivalien auswerten zu können, weilte der Verfasser anderthalb Jahre lang im Lande.

Die Arbeit gliedert sich in drei Abschnitte: 1. in den pharmazeutischen Bereich: Apotheken und pharmazeutische Industrie. 2. in das Hochschulwesen: pharmazeutische und medizinische Ausbildung. 3. in den medizinischen Bereich: Ärzte und Kliniken. Die erste öffentliche Apotheke Chiles, die Offizin des Jesuitenkollegs in Santiago, stand im 18. Jahrhundert mehrere Jahrzehnte lang unter der Leitung bayrischer Jesuitenapotheker, deren bedeutendster, Joseph Zeitler, die Apotheke so vorbildlich einrichtete und verwaltete, daß sie als eine der bekanntesten und effizientesten Apotheken des kolonialen Südamerika galt.

Mit der um 1850 einsetzenden Einwanderung der Deutschen und der politischen Unabhängigkeit Chiles begann der Aufbau zahlreicher, unregelmäßig auf das ganze Land verteilter deutscher Apotheken. Der Einfluß dieser «Farmacias Alemanas» erstreckte sich auf das gesamte Gesundheitswesen Chiles, in dem sie durch ihre moderne Ausstattung und Organisation in wissenschaftlich-technischer Art – nach europäischem Muster – beispielhaft wirkten. Auch am Aufbau einiger nationaler Produktionsbetriebe waren deutsche Pharmazeuten maßgebend beteiligt. Von deutschen Einwanderern gingen wichtige Impulse auf die Medizin, auf die Spitäler und die Hochschulen in diesem südamerikanischen Lande aus.

Wiederum liegt hier ein Beitrag vor, der das weite Spektrum der Pharmaziegeschichte aufzeigt und mit einer neuen Dimension, mit den Wechselbeziehungen zwischen deutscher und südamerikanischer Pharmazie und Medizin, wesentlich bereichert.
Hans-Rudolf Fehlmann-Aebi